



CASE STUDY

„Le Petit Chef“ – Visual Mapping am Restaurant-Tisch



Das belgische Künstlerkollektiv Skullmapping der Künstler Antoon Verbeeck und Filip Sterckx zeigt jetzt, dass Visual Mapping auch im Miniaturformat vor einem Kleinstpublikum seine Faszination ausübt. Skullmapping entwickelte in seinem Kunstprojekt „Le Petit Chef“ eine Animation, die auf Restaurant-Tische projiziert werden kann und die Geschichte eines Miniatur-Chefkochs erzählt. Die Gäste können ihm dabei zusehen, wie er das Essen vor ihnen auf dem Teller virtuell zubereitet.

Visual Mapping neu definiert

Ursprünglich war die Visual-Mapping-Animation nur für ein Hauptgericht vorgesehen. Da sie als YouTube-Video (4,3 Mio. Klicks in den ersten 10 Monaten) und auf anderen sozialen Medien jedoch so gut ankam, entwickelte Skullmapping auch eine Vorspeisen-Animation für ein Fischgericht, und so entstand das zweite Visual Mapping mit der Geschichte der Bouillabaisse. Mittlerweile ist ein komplettes Menü mit Vorspeise, Hauptgericht und Dessert als Visual-Mapping-Animation zu sehen.

„Nur die Geräte von Panasonic unterstützen unsere technischen Spezifikationen und die erforderliche Auflösung – und haben uns deshalb überzeugt.“

„Die Idee zu ‚Le Petit Chef‘ entstand aus der Anfrage eines Kunden, der sich Tisch-Mapping für ein Event wünschte“, erläutert Antoon Verbeeck.

„Natürlich gab es Projektions-Mapping auf Tischen auch vorher schon, es handelte sich dabei jedoch vorwiegend um grafische Mappings. Uns interessierte vor allem das Konzept einer kleinen animierten Figur, die vor den Augen der Gäste am Tisch das Essen zubereitet.“

Wie ein Mini-Mapping entsteht

Das Skullmapping-Team realisierte sein Mini-Mapping-Projekt mit der LCD-Projektorserie PT-VZ570 von Panasonic. Vorteile dieser Serie sind vor allem hohe Bildqualität, niedrige Gesamtbetriebskosten, flexible Installation und Funktionen zur Teamarbeit.

Mit 10.000:1 Kontrastverhältnis und 4.800 Lumen Helligkeit ermöglichen diese Projektoren eine Auflösung von 1.920 x 1.200 Bildpunkten – Grundvoraussetzung für die Produktionen von Skullmapping.

Bei herkömmlichen Projektions-Mappings befindet sich der Betrachter in einem größeren Abstand zur Projektion. In diesem Fall jedoch war aufgrund der Nähe des Zuschauers zu den Miniaturbildern eine hohe Auflösung unverzichtbar, um eine schlechte Bildqualität der Animation durch zu grobe Pixelstrukturen zu vermeiden.

„Panasonic hat einen Namen im AV-Bereich und seine Geräte unterstützen unsere technischen Spezifikationen und die erforderliche Auflösung – und haben uns deshalb überzeugt“, betont Filip Sterckx.

Die Animation entsteht in einem Studio, wo sie durch das Skullmapping-Team mithilfe von Motion-Capture entwickelt wird. Die Entstehung eines Videos vom Konzept bis zur Präsentationsreife dauert etwa vier bis fünf Wochen.

„Der 3D-Effekt in unseren Videos wird oft für ein Hologramm oder eine 3D-Projektion gehalten. Tatsächlich jedoch handelt es sich um eine normale Projektion. Wir nutzen spezielle optische Techniken, Längenverzerrungen aus dem richtigen Blickwinkel, um den Effekt oder die Illusion von 3D zu erzeugen“, so Sterckx weiter.

Visual Mapping als neues Element im Restaurantdesign

Auf die enorme Resonanz von „Le Petit Chef“ im Internet hin erhielt Skullmapping plötzlich Anfragen von Spitzenrestaurants und -hotels weltweit, die sich nach einer Lizenz zur Nutzung der Animation oder nach der Möglichkeit erkundigten, individuelle Animationen in Auftrag zu geben.

„... mit diesem Konzept könnte sich Visual Mapping im Hotel- und Gastronomiesektor etablieren.“

„Ursprünglich hatten wir „Le Petit Chef“ für ein oder zwei Events entwickelt, um dort die Möglichkeiten des Mini-Mappings zu demonstrieren“, verrät Verbeeck. „Erst durch das überwältigende Feedback und die zahlreichen Restaurant- und Hotelanfragen nach der Veröffentlichung des ersten Videos wurde uns klar – mit diesem Konzept könnte sich Visual Mapping im Hotel- und Gastronomiesektor etablieren.“